FSV Rot-Weiß Stegen
Fussball-Sport-Verein 1962 e.V.

# Ehrenmitglied

# Toni Schuler

DJK / FSV Biographie

- Geboren: 13. 06. 1953
- Vereinseintritt: 01. 05. 1967

| Im Vorstand | von - bis | Tätigkeiten |
|---|---|---|
| Beisitzer | 1967 – 1982 | Spielführer Aktiv – Jugendtrainer / Betreuer |
| Beisitzer | 1970 – 1978 | Jugendleiter – Jugendtrainer – Stellv. Kassierer |
| Beisitzer | 1975 - 1978 | Spielausschußvorsitzender |
| Beisitzer | 1975 – 1978 | Trainer - Damenfussball |
| Beisitzer | 1976 – 1978 | Trainer B- Jugend |
| Beisitzer | 1978 – 1981 | Vergnügungsausschuß – Organisator der Feste |
| Beistzer | 1978 – 1979 | Kassenprüfer - Vergnügungsauschuß |
| Beisitzer | 1980 – 1981 | Spielführer Aktiv - C – Jugend Trainer |
| Beisitzer | 1979 - 1997 | Laienspielgruppe – Vergnügungsauschuß |
| Vorstandschaft | 1981 – 1983 | Schrift u. Geschäftsführer |
| Vorstandschaft | 1983 – 1988 | 2. Vorsitzender – Öffentlichkeitsarbeit |
| Beisitzer | 1987 – 2007 | Pressewart - Öffentlichkeitsarbeit |

1972 – 2007 = 36 Jahre Vorstandsmitglied
36 Jahre aktive Mitarbeit beim Pfingstsportfest

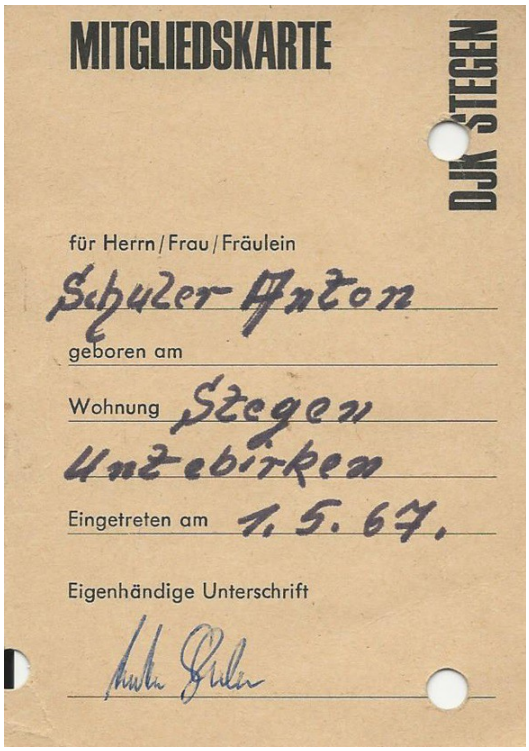
Siehe Festschrift: 10 Jahre, Seite 46 + 51

# E h r u n g e n

| | |
|---|---|
| 1976 | Verdienstehrennadel „ Bronze „ |
| 1980 | Vereinsglas „ 400 Spieleinsätze „ |
| 1982 | Verbandsehrennadel |
| 1987 | Verdienstehrennadel „ Silber „ |
| 1992 | Verdienstehrennadel „ Gold „ |
| 1998 | Ehrenteller in Zinn |
| 2016 | Ehrenmitglied |
| | Spielerehrennadeln in Bronze, Silber, Gold |

# Meisterschaften

| | |
|---|---|
| 1978 | 1. Mannschaft - Spielführer |
| 1980 | 1. Mannschaft - Spielführer |
| 1981 | C - Jugend - Trainer |



MITGLIEDSKARTE

DJK STEGEN

für Herrn / Frau / Fräulein

Schuler Anton

geboren am

Wohnung Stegen

Unterbirken

Eingetreten am 1. 5. 67.

Eigenhändige Unterschrift

Jahresbeitrag 1967 DJK Stegen DM

Jahresbeitrag 1968 DJK Stegen DM 3 Gr.

Jahresbeitrag 1969 DJK Stegen DM

Jahresbeitrag 1970 DJK Stegen DM

Kassierer Josef Gremmelspacher zog den Jahresbeitrag bei jedem Mitglied zu Hause ein. Nach dem Bezahlen wurde von Sepp die Jahres - Marke auf die Mitgliedskarte aufgeklebt.

Danach wurde ein gemeinsames kurzes, scharfes Getränk eingenommen und weiter gings zum nächsten Vereinsmitglied. 1968 betrug der Jahres - Mitgliedsbeitrag 3.- DM.

## DJK / FSV Biografie

Liebe Leser meiner Biografie,

viele viele Tage und Nächte  meines Lebens habe ich mich mit dem Sportverein Stegen beschäftigt. Mit Ernsthaftigkeit und fröhlicher Gelassenheit war ich sportlich aktiv und habe Verantwortung übernommen. Ich möchte diese Zeit nicht missen, denn sie erfüllte mich sehr.

Meine Ausführungen sind nicht vollständig, aber sie sollen einen kleinen Einblick in mein DJK/FSV Fussballer- Leben geben.

In Oberbirken in Opa Mäder`s  Garten erblickte die DJK RW Stegen das Licht der Welt. Hier konnten zum ersten Mal Stegen`s jugendliche Fußballbegeisterte ihrem Hobby nachgehen und trainieren. Dieser Garten grenzte an das Hofgelände meiner Tante Stefanie Hoch an. Mein Onkel, Peter Hoch, war der erste 1. Vorsitzende des DJK RW Stegen.

Bei meiner Tante verbrachte  ich alljährlich im Sommer die Heuferien. So auch im Sommer 1962 – also im Gründungsjahr des Fussballsportverein DJK Rot – Weiss Stegen.

Neugierig schaute ich des Öfteren den jungen Kickern in Josefine und Hermann Mäders Garten beim Training zu. Gerne hätte ich natürlich auch selbst mitgespielt.  Doch im zarten Alter von 9 Jahren war ich noch zu jung und zu spargelhaft gebaut.

Fußball begeisterte mich so sehr, dass ich sogar meine Tante davon überzeugen konnte, mir anstelle von Taschengeld Fußballschuhe zu kaufen. Aus Segelstoff, Gummistollen und runden Knöchelschützer – ich weiß es noch ganz genau. Ein erhebendes Gefühl für meine dünnen Storchenbeinchen.

Ab und zu durfte ich als Balljunge, die am Tor vorbeigeschossenen Bälle in der Rebmann – Wiese einsammeln. Dadurch kam ich auch schnell mit der Nummer 1 im Tor in Kontakt. Seine Sportskameraden nannten ihn „ Ketti „.

Aufgrund meines Fleißes, durfte ich sogar in die heiligen Hallen – nämlich Opas Schopf und Garage betreten, in denen viele glitschig eingefetteten Lederbälle, geordnet nebeneinander ruhten. Mir liefen jedesmal die Augen über – ach wie gerne hätte ich doch solch eine Zauberkugel mein Eigen genannt. Doch der ganze Stolz von Ketti war sein Torwarttrikot mit der aufgenähten Nummer 1 auf dem Rücken und seine aus Ribilistoff hergestellte Torwartkappe. Wenn er diese aufzog musste ich ihm Platz machen, denn dann stieg sein Adranalinspiegel ins Unermessliche. Und so war ich von Anfang an, ein aktiver und begeisterter Fan des DJK RW Stegen.

Bei Anneliese Fehr kaufte ich mir für 1,80 DM den ersten Plastikfussball mit schwarzen und weißen Achtecken. Diesen nahm ich auch oftmals mit in die Schule, damit ich mit Heiner Mäder auf dem Nachhauseweg auf der Wiese Fussballspielen konnte.

Mit 14 Jahren konnten mich meine Eltern, die keinerlei Verständnis für Fußball hatten, nicht mehr vom DJK Vereinseintritt abhalten. Helmut Rohrer nahm mich mit offenen Armen auf und ich durfte auch sofort bei ihm in der A-Jugend mitspielen. Trainer Helmut weihte mich in die Geheimnisse dieser Sportart ein. Der Ball ist rund, das Tor ist eckig, das Spiel dauert neunzig Minuten und wenn du gewinnen willst mußt du rennen und Tore schießen ! Nach jedem Meisterschaftsspiel benotete er jeden einzelnen Spieler mit Schulnoten. Meistens bekam ich eine zwei oder zwei bis drei. Helmut Rohrer hatte viel Einfühlungsvermögen und konnte mit seinem genialen Wortschwall alle begeistern und motivieren. In Kirchzarten bei Anna Pfaff kaufte ich für alle Spieler ein Stück roter Stoff, aus dem wir unsere Rücken und Hosennummern ausschnitten und selbst auf die weißen Trikots bzw. Hosen aufnähten. Somit sahen wir genauso aus wie Franz Beckenbauer und Gerd Müller.

1970 spielten wir um die A – Jugend Meisterschaft mit. Das entscheidende Spiel fand in Merzhausen unter der Leitung von Schiedsrichter Karl-Heinz Tritschler statt. Leider war er uns Stegener nicht gut gesonnnen und verweigerte einen klaren Elfmeter. Somit wurden wir Tabellenzweiter. Karl-Heinz Tritschler wurde später Bundesliga – und UEFA Schiedsrichter sowie später UEFA-Schiedsrichter Beobachter. Zu den Auswärtsspielen fuhren wir im Antennen-Rombach Geschäftskombi von Helmut Rohrer. Zwischen Antennen, Werkzeug und Röhrenfernsehern suchten 10 Spieler eine Sitz - bzw. Liegemöglichkeit. Es war immer sehr kuschlig und lustig. Sehr oft lud uns Erich Metzger vom „ Hirschen „ zu einem Spezihumpen ein. Ein besonderer Höhepunkt war immer wieder der Besuch im Gasthaus Löwen in Eschbach. Dort spendierte uns Helmut Rohrer Russische Eier und wir durften Kicker spielen. Da ein Spiel 20 Pfennig kostete und wir kein Geld hatten, stopften wir heimlich T-Shirts und Socken in das Torgehäuse, damit die Bälle wiederverwendbar waren. Glücklicherweise war dieser Automat nicht mit einer Glasplatte abgedeckt.

Unser gehörloser Platzwart Pius Molz, der in meiner Nachbarschaft wohnte und mich kannte, bat mich um langfristige Mithilfe beim Platzstreuen und dem Aufhängen der Netze. Da er ein Diftlischießer war, mußte jede Linie genau mit dem Maßband millimeeeetergenau ausgemessen werden und danach mit dem selbstmitgebrachten Sägemehl aus seiner Schreinerwerkstatt von Hand gestreut werden. Mit dem Handwagen transportierten wir das Sägemehl, die Tornetze und die Eckfahnen bis zum Sportplatz der Missionsschule. Da wir die Netze nicht jedesmal mit nach Hause nehmen wollten, haben wir sie gelegentlich hinter dem Altar der Sebastianskapelle deponiert. Später waren wir für den Platzaufbau in Wittental „ Stadion Schwarze Erde „ zuständig. Willi`s Kuhweide hatte ein Nord-Süd Gefälle von ca. 80cm. Außerdem war die östliche Hälfte mit einem Saugremme vergleichbar. Die Schuhe und der Ball versanken bei Regenwetter im stinkenden Schlamm und Morast.

Hatte ich die Sportlatzaufbauarbeiten zur Zufriedenheit meines Chefs Pius Molz durchgeführt – was nicht gerade einfach war -, so durfte Knecht Toni am Samstagabend die Sportschau bei ihm zu Hause am schwarz-weiß Fernseher anschauen. Da meine Familie nicht im Besitz eines solchen Luxusgutes war, genoss ich dieses Fußballspektakel sehr.

Ich war so fußallverrückt, so daß ich ständig unter der langen Hose meine Sporthose trug. Somit war ich immer und überall zum Fußballspielen bereit.

Ab 1970 durfte ich bei den Aktiven spielen. Trainer Dieter Neumann begeisterte uns junge Spieler und lehrte uns das geniale Rasenschach. Er war Spielertrainer und für uns ein großes Vorbild an Einsatz, Härte und Technik. Unter ihm konnten wir auch den ersten Meistertitel erringen. Um dieses Ziel zu erreichen mußten wir beim letzten Spiel bei Polizei Freiburg in die Trickkiste greifen und eine Schranke und zwei Wachsoldaten überwinden.

Unser wuchtiger Mittelstürmer Fränzle ( Franz Hug ) leistete zu dieser Zeit seinen Wehrdienst im Fliegerhorst Bremgarten ab. Da er unter der Woche Zapfen gewixt hatte - abends zu spät in die Kaserne kam -, bekam er Wochenendsperre. Er mußte also in der Kaserne bleiben und sich stündlich an der Pforte melden. Dies teilte er uns kurzfristig telefonisch mit. Doch genau zu diesem entscheidenden Spiel brauchten wir ihn ganz dringend. Heiner Mäder und ich steckten unsere Köpfe zusammen und dachten uns eine Strategie aus, wie wir Fränzle aus dieser Notlage befreien könnten. Wir fuhren mit meinem roten Kadett - Doppelvergaser - nach Bremgarten und stellten das Auto vor der Kasernenschranke ab. Heiner humpelte zum Wachhabenden und äußerte den Wunsch, unseren Freund Franz Hug besuchen zu dürfen. Der Wachhabende erklärte uns den weiten Weg bis zur Baracke in der Franz einsaß. Ich erklärte dem Soldaten, daß mein Kumpel diesen langen Weg zu Fuß nicht laufen kann und bat ihn, dorthin mit dem Auto fahren zu dürfen. Daraufhin bekamen wir von ihm die Erlaubnis für die Durchfahrt. Dort angekommen, weihten wir Fränzle in unseren Plan ein. Die Zeit drängte, da die anderen Spieler bereits auf dem Polizei – Sportplatz warteten.

Nun ging es ohne weitere Worte zu verlieren blitzschnell. Heiner und ich gingen zum Auto und fuhren direkt vor das Stubenfenster. Ich stieg aus, öffnete die Kofferraumklappe, Franz sprang durch das geöffnete Fenster und verschwand im Kofferraum. Deckel zu und ab zur Schranke. Dort bedankten wir uns bei dem in Uniform und mit G3 bewaffneten Soldaten für die Freundlichkeit und wünschten ihm noch einen schönen Sonntag. In Tunsel erblickte Fränzle wieder das Licht der Welt. Großer Jubel als wir mit unserem Mittelstürmer bei Polizei Freiburg noch rechtzeitig zum Spiel ankamen. Fränzle schoß zwei Tore und feierte hinterher mit uns den Aufstieg. Erst am Montag meldete er sich wieder bei seiner Truppe. Es kamen drei weitere Wochenend – Ausgangssperren dazu ! Aber wir hatten ja kein Spiel mehr.

Ich wollte immer gewinnen. Verlieren zählte nicht zu meinen Stärken. Wenn ich besonders viele Tore geschossen habe und die Mannschaft gewonnen hat, war ich meistens Ehrengast beim Vorsitzenden Emil Rebmann. Er übergab mir die Schlüsselgewalt zu seinen zwei bestbehütetsten Kammern. Dies waren die Speckkammer und der Mostkeller. Dort durfte ich mich eigenverantwortlich bedienen, was zwangsläufig zu runden Füßen und sonstigen Ausfallerscheinungen führte. Im irdenen Krug mit Emil einen zu heben war wie Heiligabend.

Unzählige Stunden verbrachte ich mit meinen Sportskameraden auf dem Sportplatz und danach im Clubhisle an der Kirchzartenerstraße. Die Kameradschaft stand bei Allen immer im Vordergrund.

All unsere Trainer erfuhren von Vereinsseite und den Aktiven eine hohe Wertschätzung. Sie waren sehr verschiedenartig – doch allesamt wunderbare Menschen. Gerne erinnere ich mich an: Wolfgang Jährling, Günther Ketterer, Kurt Ebner, Dieter Neumann, Dietmar Heizmann und Albert Müller.

Trotz einiger Abwerbungen von benachbarten Vereinen, blieb ich dem FSV RW Stegen bis heute treu. Er war für mich meine zweite Familie in der ich geschätzt und respektiert wurde.

1973 bei einem Freundschaftsspiel gegen den SV Kirchzarten wurde ich schwer verletzt. Die Diagnose: Linkes Knie Kreuzbandriss, Innenbandriss, Meniskusschaden, Knorbelschäden .. Da ich zu dieser Zeit meinen Wehrdienst in Achern absolvierte, wurde ich mit einem Bundeswehrfahrzeug in das Krankenhaus Achern eingeliefert. Operation von Prof. Zimmermann der in Burg a. Wald wohnte – 8 Wochen Krankenhausaufenthalt – Rückenlage und ohne Handy und ohne Besuch im 4 Bettzimmer !!!! Danach 6 Wochen Gipsfuß zu Hause. Mein linkes Bein war so dünn wie eine Bohnenstange. Muskeln was ist das - Fehlanzeige. Wochenlanges Aufbautraining – an Fussballspielen war nicht zu denken. Später spielte ich wieder Fussball, doch die Verletzungen machten mir immer wieder zu schaffen. Da ich auf der Position des Mittelstürmers spielte und somit für das Toreschießen zuständig war, bekam ich oft den Vorstopper als Sonderbewacher zugeteilt. Diese Vorstopper sahen nicht nur wie Sensenmänner aus – nein sie waren es auch. Groß, kräftig, rothaarig und sie alle gaben ihr Bestes – mir auf die Knochen. Montags durfte ich – Dank an Ketti - bei Prof. Klümper in Freiburg zur Spritze - Behandlung anhumpeln.

Als ich die Fußballschuhe auf dem Speicher an den Nagel hängte, hatte Vorsitzender Ketti natürlich noch andere Tätigkeiten für mich in seinem Köcher. Er brauchte dringend einen Spielausschuß. Selbstverständlich sagte ich zu und war somit weiterhin hautnah am Fussball - Geschehen.

Und plötzlich fanden auch unsere Freundinnen Lust am Fussballspielen. Sie taten sich zusammen und suchten einen Trainer. Schnell nahmen sie mich in Augenschein und ich habe mich nicht nein sagen hören. Da ich noch Junggeselle mit schicken Koteletten und schulterlangen gefönten Haaren war, sowie einen Doppelvergaser-Escort fuhr, war ich der Schwarm dieser hübschen Schwarzwald-Mädels. Nach dem Training durfte ich sie nach Hause fahren. Über die Fahrstrecke gab es wöchentlichen Gesprächsbedarf, da jede als Letzte aussteigen wollte. Nähere Einzelheiten sind mir zwischenzeitlich leider leider entfallen. Aber einige Spielerinnen werden sich sicherlich noch gerne daran erinnern.

Auch als Trainer der C und B – Jugend durfte ich großartigen Menschen das Fussballspielen etwas näher bringen. Um nur einige Namen zu nennen: Edwin Birkenmeier, Claudio Braun, Peter Schlegel, Erhard Heizler, Ralf Hoch, Willi Schuler, Tilmann König, Bernd Rohrer, Arnulf Heidegger, Ansgar Heck, Bernhard Pfändler, Wolfgang Mühl, Georg Utz ….

Anfang der 70er Jahre entstand eine Laienspielgruppe aus Mitgliedern des DJK Stegen. Doch schon nach ein paar Jahren wurde diese wieder aufgelöst. 1979 verspürte ich Lust, selbst einmal auf den Brettern die die Welt bedeuten zu stehen. Ich fand bald darauf ein paar Sportsfreunde die sich von dieser Idee begeistern ließen. Aller Anfang ist bekanntlich schwer, doch wir wagten die Herausforderung. Verschiedene Theaterhefte ( 15 ) zuschicken zu lassen - lesen – ist es für uns geeignet – Personenzahl – Spieldauer – lustig/ernst – Probenraum suchen – die passende Besetzung finden – Probentage festlegen - wer macht Regie – wer macht Souffleur – wer ist für die Maske verantwortlich – Bühne erstellen – Bühnenauf/Abbau –wo können wir spielen …… viele viele Fragen

Die Laienspielgruppe war gegründet und wir spielten im Kolleg St. Sebastian in der Turnhalle anlässlich der alljährlichen Weihnachtsfeier. Für die Bühnenrückwand mussten wir einen Lattenrost erstellen und diesen mit Rauhfasertapeten bekleben und anstreichen. Türen und Fenster in Eigenarbeit herstellen und einbauen. Später konnten wir dann in die kleine Turnhalle in Stegen wechseln. Wir hatten verschiedene, dem Verein nahestehende Menschen, die mit viel Herzblut die Regie übernahmen. Gerne erinnere ich mich an Gitte Eckenfels, Mathilde Klingele, Gertrud Dischinger, Gustl Heidinger oder Elli Heizler. Die Maskenarbeit lag viele Jahre in den Händen von Angelika Walny und später Eberhard Gamp.

Eine besonders intensive Vereinsarbeit erlebte ich zwischen 1983 und 1988. Alfred Schlegel als 1. und ich als 2. Vorsitzender des mitgliedstärksten Stegener Vereines. Es war eine turbulente Zeitspanne mit dem Umzug von der Kirchzartenerstraße nach Zehnjaucherten. Hand in Hand mit dem damaligen Bürgermeister Klaus Birkenmeier wurde die gesamte Anlage geplant. Viele Ortstermine und Umplanungen waren notwendig, denn der Verein wollte ja auch seine Interessen umgesetzt bekommen. Immer war es natürlich auch eine Kostenfrage. Danach der Clubheimneubau mit der Gemeinde und dem Planer und Bauleiter Josef Fehr. Glücklicherweise war der Bürgermeister ein großer Freund unseres Vereines und vertrat auch vor dem Gemeinderat unsere Vorstellungen. Da auch Josef Fehr langjähriges Mitglied des Vereines war und immer noch ist – ( 1. Vorsitzender u. Ehrenmitglied ) haben unsere Wünsche Gehör gefunden und konnten größtenteils auch verwirklicht werden.

Dies alles war sehr zeitintensiv, doch wie man heute sieht hat sich der Einsatz gelohnt. Hier ist besonders die besonnene Art und das Verhandlungsgeschick, sowie das vorausschauende handwerkliche Verständnis von Alfred Schlegel lobend zu erwähnen. Sein großartiger Einsatz wurde vom Gemeinderat und vom Südbadischen Fussballverband sehr geschätzt und hervorgehoben.

Schon in jungen Jahren half ich bei vielen Festen und Veranstaltungen aktiv mit. Bei allen bisherigen Pfingstsportfesten übernahm ich eine – oder meist mehrere – Aufgaben. Für die Turniere während des Pfingstsportfestes bekam ich von Ketti die ehrenvolle Aufgabe der Gestaltung von Urkunden. In seiner Wohnung schrieb ich stundenlang von Hand – mit speziellem Stift – die Namen der Teilnehmer, Jahreszahl, Platzierung usw. Nach einem prüfenden Blick unterschrieb Ketti die einzelnen Urkunden mit meinem Stift und seinem Namen. Auch bei sonstigen Festvorbereitungen war ich in Kettis Stube ein gerngesehener Helfer und oftmals auch der Fels in der Brandung. Wenn er gut drauf war, durfte ich einen Ketti – Cognac schlürfen. Ein Hochgenuss für Geist und Seele – und für unsere Nerven.

1987 war es mir ein Bedürfnis, das aktuelle Vereinsgeschehen zu dokumentieren. Mit Andrea Scherer und Klaus Schmidt fand ich zwei Gleichgesinnte. Wir gaben unserer Idee den Namen „ VEREINS – LEBEN aktuell „. Halbjährlich sammelten wir Wissenswertes von allen Abteilungen und was sonst noch mit dem Verein zu tun hat ein. Spielergebnisse, Veranstaltungstermine, Vorstellung von Mitgliedern, Jugend – Aktiven – Schiedsrichter – Sportgaststätte …. Im Geschäft von Alfred Scherer konnten wir immer Sonntags sämtliche Geschäftsdrucker kostenfrei benutzen um das Heft herzustellen. Umschlagseite – Innenblätter Vor und Rückseite – Klammern – Kleben … Er waren jedesmal viele Stunden die wir in Freiburg verbrachten. Besonders dankbar bin ich Andrea und Klaus für meinen einmaligen Ausfall. Da ich am Samstagabend zu einer Geburtstagsfeier eingeladen war und ich dort zu großen Durst hatte, war es mir nicht vergönnt aktiv am Geschehen teilzunehmen.

Natürlich fuhr ich bis in das Büro mit, legte mich jedoch gleich unter einem Schreibtisch und schnarchte von 09.00 – 16.00 Uhr komplett durch. Ansonsten war ich jedoch immer hellwach und brachte die Kopierer zum Glühen. Es gab manche „ Papierstaus „ die uns Zeit und Nerven gekostet haben. Doch die Arbeit lohnte sich. Wir waren 18 Jahre lang immer ein bißchen stolz, über das Rot - Weisse Vereinsgeschehen berichten zu dürfen.

Beim königlichen Spiel versuche ich seit vielen Jahren die wenigen grauen Zellen am Leben zu erhalten. Bei den sonntäglichen Mannschaftswettkämpfen spiele ich in der Bezirksliga und nehme auch hin und wieder an Blitzturnieren im Bezirk Freiburg teil.

Eine Idee, die mit den Jahren Fahrt aufnahm, war der Pfingstflohmarkt. Aus Begegnungen mit den Standbetreibern entwickelte sich auch die eine oder andere Freundschaft außerhalb des Vereines. Es gab sogar Flohmarktbesucher, die bis dahin das Pfingstsportfest noch nicht kannten. Für mich war dies nicht zu glauben !

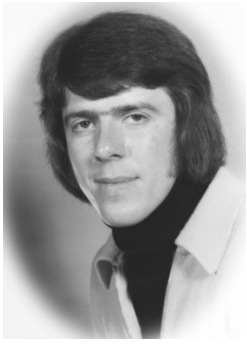
Seit über 25 Jahren bin ich das jüngste aktive Mitglied bei den FSV – UHU`s.. Diese Abteilung wurde von Helmut Rohrer vor 27 Jahren ins Leben gerufen und dient der Leibesertüchtigung und der Kameradschaft von meist ehemaligen Aktiven. Es ist eine kleine Sportgruppe, die sich allwöchentlich zur Gymnastik und zum Fussballtennis in der Kageneckhalle trifft. Viele Jahre haben wir das Sportabzeichen uns zum Ziel gesetzt. In meinem Hobbyraum fand oftmals, bei Neuem Süßen und Zwiebelkuchen, die Urkundenverleihung durch Trainer Herbert Eckenfels statt. Auch gemütliche Sitzungen wie – Grillen – Wandern – Ausflüge – Kegeln .. sind im Jahresprogramm enthalten.

Alle die hier aufgeführten Tätigkeiten habe ich gerne und ehrenamtlich ausgeübt. Vom Sportverein Stegen habe ich nie einen Pfennig gefordert und auch keinen Pfennig erhalten.

Herzlichen Dank an all meine Sportsfreunde und Sportsfreundinnen, mit denen ich so viele wunderbare Stunden in der großen DJK/FSV Familie miterleben durfte. Das worauf es mir immer wieder ankam, waren die guten Beziehungen zu euch. Mein Vereins - Leben soll Ansporn sein, sich mit den geistigen und körperlichen Talenten zum Wohle des FSV RW Stegen einzubringen. Passt euch den momentanen Umständen an, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich eueren Wünschen anpassen.

Gebt acht aufeinander und begegnet euch mit Rücksicht, Respekt und Toleranz. Freut euch über Erfolge und Pläne und tut es mit Ernsthaftigkeit, aber bleibt dabei stets bescheiden.

In diesem Sinne grüßt euch herzlich – euer Toni Schuler



# DJK

Am 07.07.1962 wurde bekanntlich unser Fußballsportverein mit dem Namen „ DJK RW Stegen „ gegründet. Diese Namensnennung hat natürlich einen Hintergrund und wurde nicht freiwillig gewählt. Die Abkürzung DJK bedeudet „ Deutsche Jugend Kraft „. Der Namenswunsch des Gründers Günther Ketterer war „ FSV „, damit das Wort **F**ussball klar erkennbar ist. Doch manchmal kommt es anders als man denkt und gerne möchte.

Der DJK Sportverband wird als der katholische Sportverband bezeichnet. Er ist ein christlich wertorientierter Sportverband unter katholischem Dach und nimmt jeden auf, der seine Orientierung ( Satzung ) mitträgt. Worauf es wirklich ankommt sind nicht die Siege - sondern die Menschen. Leistungen werden als gut befunden, wenn sie fair und menschenwürdig erbracht werden.

Die Stegener Jugendlichen waren bereits vom Fussballfieber Günther Ketteres angesteckt und trugen auch Freundschaftsspiele aus, doch sie wollten mehr. Sie wollten auch einen Verein gründen und Verbandsrundenspiele austragen. Doch ohne einen Sportplatz war dieser Wunsch nicht realisierbar. Da auch die Gemeinde Stegen keinen Sportplatz vorweisen konnte, wurde Plan B in Betracht gezogen.

Die katholische Missionsschule besaß zu dieser Zeit schon einen eigenen privaten Sportplatz für ihre Internatsschüler. Günther Ketterer wurde bei den Patres vorstellig und bat um Zurverfügungstellung dieses Platzes, damit eine Vereinsgründung vollzogen werden kann. Es folgten zähe und schwierige Verhandlungen mit Auflagen bzw. Erwartungen. Hier vier Beispiele:

An Sonntagen darf erst nach dem Gottesdienst Fußball gespielt werden.

Es ist erwünscht, dass sich die Jugendlichen als Messdiener in den Dienst der Kirche einbringen.

Der künftige Verein muß sich dem DJK - Verband anzuschließen und den gleichnamigen Vereinsnamen tragen.

Ein DJK Mitglied wird den Verband als Beisitzer in der Vorstandschaft vertreten.

Die Gegenleistung war:

Die Missionsschule stellt ihren Rasenplatz für die Verbandsspiele zur Verfügung.

Den westlich angrenzenden Hartplatz, sowie den Bolzplatz vor dem Brüderbau werden für Traingszwecke zur Verfügung gestellt. Der Hartplatz wird mit Flutlicht ausgestattet.

Günher Ketterer, Josefine und Hermann Mäder einigten sich mit den Patres und der Weg war für die Gründung des „ DJK „ RW Stegen war geebnet.

Dies bedeutete, daß der DJK Verband mit einem Beisitzer in der Vorstandschaft vertreten war. Als Vorstandsmitglied wurde der Ortspfarrer Pater Bruder „ Präses „ ( geistlicher Begleiter ) von der Missionsschule auserkoren.

Fußball gespielt wurde von nun an nach der Elfi-Mess, denn Günther durfte Sonntags zuerst noch als Ministrant seinem Herrn dienen.

Auch ich folgte den Spuren meines sportlichen Ziehvaters Günther und war bis zu meinem 16. Lebensjahr Ministrant und Lektor unter Präses Pater Bruder. 1981 schloß ich bei ihm den Bund fürs Leben – doch zuesrst mußte meine zukünftige Frau und ich nachweislich an drei Wochenenden ein Eheseminar besuchen. In den folgenden Jahren war ich immer wieder als Vertreter unseres Vereines bei DJK Veranstaltungen unterschiedlichster Art alleine unterwegs. Als Aktiver nahm ich am jährlich stattfindenden DJK Turnier in Offenburg teil.

Vor der Vereinsgründung wurde in der „ Hirschen-Scheune „ mit finanzieller Unterstützung der Kirche ein „ CAJ „ Raum – Christliche Arbeiter Jugend – eingerichtet. Dieser diente als Treff für die Stegener Ortsjugend. Durch die Bereitschaft der Namensnennung „ DJK „ durften auch die Fußballer offiziell diese Räumlichkeiten zum Trainieren und Feste feiern benutzen. Hier wurde gespielt, gatanzt und auch für viele zum ersten Mal geküsst. DANKE !

Die Bereitstellung der Sportplätze sowie des Jugendraumes war eine großzügige und christliche Geste der Missionschule Stegen. Dies sollten wir nie vergessen und dafür dankbar sein. Dieses Entgegenkommen war zu dieser Zeit keine Selbstverständlichkeit.

Günther Ketterer war stets um ein gutes Verhältnis mit den Klosterpfarrern und unserem Präses bemüht. Es war immer ein Spagat zwischen eigenen Interessen und denen der Patres. Präses Pater Bruder war meistens bei den Vorstandssitzungen anwesend und vertrat die kirchlichen Interessen. Günther war immer um ein gutes Miteinander bemüht.

Vorstand Emil Rebmann sprach mit Präses Pater Bruder alemannischen Klartext. Emil wollte keine Abhängigkeit und deshalb auch keinerlei Einschränkungen in Kauf nehmen. Da auch Pater Bruder aus Hartholz geschnitzt war und seine kirchlichen Interessen durchsetzen wollte, saßen sich Beide am Vorstandstisch mit Adranalinüberschuss gegenüber. Das Ende war jedesmal offen. Zwei Vorstandssitzungen im Hirschen endeten vorzeitig und ohne Verabschiedung. Beide verließen den Nebenraum des Hirschen – Präses Pater Bruder ging zurück ins Kloster – Emil ging an die Theke – die Sitzungen waren somit zwangsläufig beendet ! Ich war mittendrin – und schloß mich Emil an. Waldtraud Metzger durfte Freibier für die Thekenbesucher zapfen.

Nach einigen Jahren zog die Verwaltung des Internats die Benutzungsgenehmigung zurück. Dankenswerterweise stellte Willi Hug ( Flankenwilli ) spontan sein Hausmättle als Sportplatz - Stadion Schwarze Erde – unentengeldlich zur Verfügung. Nachdem Gräfin Gertrud von Kageneck der Gemeinde Stegen kostenlos Ackerland für einen Sportplatz zur Verfügung stellte, wurde 1969 mit der Kageneck-Sportanlage an der Kirchzartenenraße eine neue Heimat gefunden.

Im Jahre 1990 wurde aus dem DJK ein FSV RW Stegen e.V. Dies war natürlich nicht im Sinne des DJK Verbandes, doch diesesmal konnte er die neue Namensgebung nicht verhindern. Somit dauerte es 28 Jahre bis der langersehnte Buchstabe „ F „ für Fußball im Namenszug erschien. Nun hatte der Verein den Wunschnamen seines Gründers Günther Ketterer erhalten.

Toni Schuler

1964

v.l. Enrico Berton ( Sohn von Gertrud Dischinger )

Toni Schuler, Günter Fehr

Morgens Mini`s – Mittags Messi´s…

**Badische Zeitung. 30 Mai 1966 DerSportplatz**

Seit vielen Jahren ist die Gemeinde Stegen ohne eigenen Sportplatz. Die Spiele des Fußballvereins DJK-Rot-Weiß Stegen wurden auf dem Platz des Kollegs St. Sebastian ausgetragen. Dies konnte, trotz beiderseitiger Rücksichtnahme nur eine Notlösung sein. So zählt es zu dem besonderen Verdienst des jetzigen Bürgermeisters, daß es ihm gelang, Gelände für einen eigenen Sportplatz zu beschaffen. Mit Freude teilte Bürgermeister Rebmann mit, daß der Schenkungsvertrag über das 2,3 Hektar große Gelände unterzeichnet sei. Sein öffentlicher Dank galt Frau von Kageneck, die in vorbildlicher Weise den Grundsatz Gemeinnutz vor Eigennutz in die Tat umgesetzt hat. Rebmann wurde von den Bürgern gebeten, Frau von Kageneck den besonderen Dank der Einwohner auszusprechen. Ein Betrag von 20000 Mark ist bereits im jetzigen Haushaltsplan für die Anlage des Sportplatzes eingesetzt, Verhandlungen mit der Zuschußbehörde wurden aufgenommen. Mit dem Bau wird noch in diesem Jahr begonnen, so daß der Platz in absehbarer Zeit dem Verein und dem Schulsport zur Verfügung stehen wird.

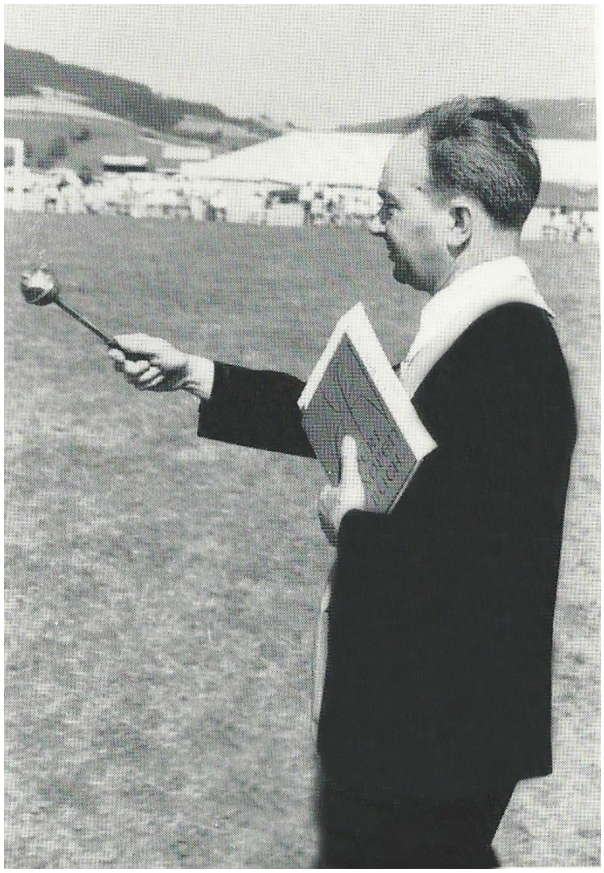
**Toni Schuler**

1968

Pater und Präses des DJK RW Stegen

Portrait: Präses Pater Arno Bruder
Maler: Herbert Koch

Beide im Vorstand des DJK RW Stegen



1969
Einweihung der Kageneck-Sportanlage

1969

Stadion „ Schwarze Erde „ in  Wittental

Horst Trescher, Heiner Mäder, Bernhard Hummel, Sigi Schlegel, Friedrich Grün, Rudi Neumann,

Helmut Rohrer ( Trainer ), Toni Schuler

Friedrich Grün, Helmut Rohrer, Rombach Otmar, Hermann Klingele, Alfred Schlegel, Helmut Schuler,

Rudi Neumann, Bernhard Hummel, Toni Schuler, Alfred Scherer

Josef Ketterer, Günter Fehr, Heiner Mäder, Albert Faller

# 1970 A - Jugend

Helmut Schuler, Toni Schuler, Alfred Schlegel, Bernhard Hummel, H.P. Steiert, Erwin Ruf, Rudi Neumann,
Trainer: Helmut Rohrer

Heiner Mäder, Hermann Klingele, Otmar Rombach, Günter Fehr, Alfred Scherer, Albert Faller, Josef Ketterer

SÜDBADISCHER
FUSSBALLVERBAND

# Spielbericht

**Verbands- / ~~Freundschafts-~~ / ~~Pokal-~~ / Aufstiegs- / ~~Entscheidungs-~~ / ..... / -Spiel**

zwischen der FJ ..... Mannschaft des Vereins DJK Stegen

und der FJ ..... Mannschaft des Vereins SV Hugstetten

auf dem Fußballp. ..... Platz in Stegen ..... am 20. 12. 70

| **Platzverein** DJK Stegen | | **Gastverein** Hugstetten | |
|---|---|---|---|
| Zu- und Vorname: | | Zu- und Vorname: | |
| 1 Pohl Werner | 19.10.53 | 1 | |
| 2 Schuler Anton | 13.6.53 | 2 | |
| 3 Faller Albert | 3.11.52 | 3 | |
| 4 Trenkle Kurt | 10.9.54 | 4 | |
| 5 Hug Karl | 4.1.54 | 5 | |
| 6 Faller Rudolf | 11.3.54 | 6 | |
| 7 Maier Egon | 1.12.54 | 7 | |
| 8 Ruf Erwin | 1.10.52 | 8 | |
| 9 Schwär Karl-Heinz | 26.4.55 | 9 | |
| 10 Mäder Heinerich | 15.7.53 | 10 | |
| 11 Fehr Günter | 16.1.55 | 11 | |
| Auswechselspieler Wiese Hans für Nr. 12. | 3.11.54 | Auswechselspieler ..... für Nr. | |
| Auswechselspieler Scherer Theo für Nr. | 9.11.53 | Auswechselspieler ..... für Nr. | |
| Spielführer Schuler Anton | | Spielführer | |
| Name und Anschrift des LR Moll | | Name und Anschrift des LR | |
| Mannschaftsbegleiter Mäder | | Mannschaftsbegleiter | |

verantwortlich für Platzordnung Pohrer

angesetzte Anfangszeit ..... Uhr, Spielbeginn ..... Uhr, Ende ..... Uhr

Pause von ..... bis ..... Uhr

Sieger ..... mit ..... Toren, Halbzeit mit ..... Toren

**Kosten des Schiedsrichters:**

Fahrtkosten ..... km ..... DM

Aufwandsentschädigung ..... DM

Übernachtung / Porto / Sonstiges ..... DM

Summe ..... DM

Abfahrt ..... Ankunft ..... im Heimatort

**Der Schiedsrichter:**

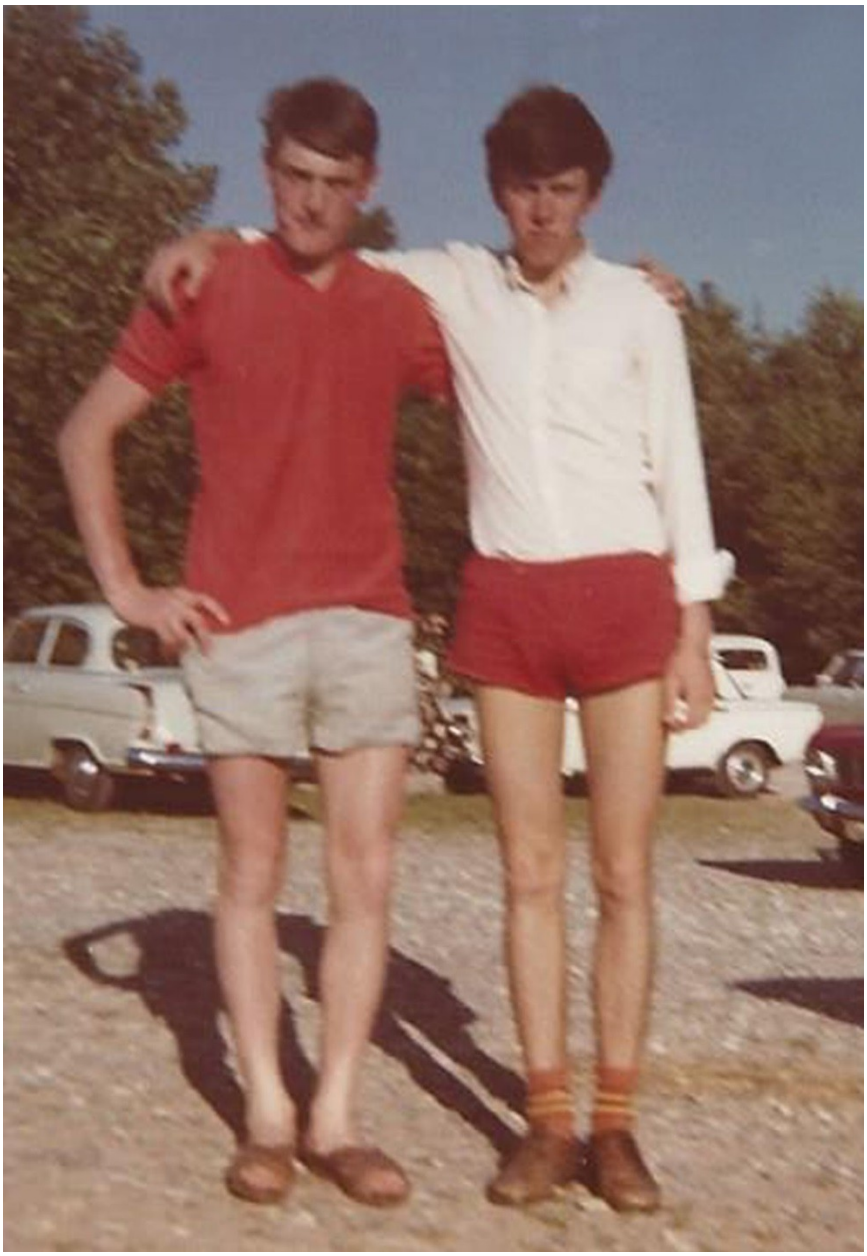
Name .....

Wohnort .....

Straße .....

Verein .....

Juni 68



1970

Zwei Rot – Weisse Freunde und verläßliche Wegbegleiter …

Alfred Schlegel & Toni Schuler

Ohne Ball ging gar nichts …

Mopedbesitzer:
Alles DJK Jugendspieler:  Helmut Schuler, Toni Schuler, Edwin Birkenmeier, Peter Rombach,

Ketti, Toni, Egon
- bei mir zu
Hause.

Für meine
Handschlag-

Vertragsverlängerung
spendete Ketti
spontan zwei Kisten
Champus zum
sofortigen Verzehr

**Vorstandschaft (Festausschuß) im Jubiläumsjahr:**
von links stehend: G. Ketterer, H. Rohrer, D. Mäder, P. Molz, A. Schuler, J. Fehr, G. Schreyer, L. Hug, R. Gaess, D. Neumann, W. Eckenfels, H. Mäder; sitzend: Bürgermeister P. Rebmann, Hei. Eckenfels, E. Rebmann, Kurat P. Bruder, Frl. H. Mäder, Frau G. Dischinger.
Es fehlen: Fr. Würmle, O. Rombach.

1972

Vorstandschaft und Festausschuß

Sorgen und Nöte eines C-Klassen-Vereins

# Im Garten trainiert – in einem Bach gewaschen

**Aufbau und Weiterentwicklung eines kleinen Clubs ist nur durch tatkräftige Unterstützung möglich**

Von unserem Redaktionsmitglied Hans-Joachim Kästle

**Seit es den Fußballsport gibt, haben die Vereinsfunktionäre auch Sorgen um ihren Club. Im bezahlten Fußball spricht man heute von leeren Kassen, zurückgehenden Zuschauerzahlen, überhöhten Forderungen der Spieler und Trainer, zuvielen Nebenkosten und ähnlichem. Und so gibt es dann die Stories von den Vereinsbossen, die vor lauter Sorgen nicht mehr ruhig schlafen können. Aber nicht nur in Vereinen wie Bayern München, Inter Mailand oder Arsenal London wird Fußball gespielt. In der Überzahl sind die „Kleinen". Von den Sorgen dieser Clubs redet aber niemand. Wir unterhielten uns deshalb mit einem Vertreter eines C-Klassen-Vereins, DJK Rot-Weiß Stegen, um etwas über die Sorgen und Nöte eines der zahlreichen kleinen Fußballclubs zu erfahren.**

Der Gründer und heutige Geschäftsführer von Rot-Weiß Stegen, Günther Ketterer, erzählt die „Entstehungsgeschichte": „Wie einige andere Vereine im Bezirk Freiburg auch, wurde der Stegener Club erst nach 1960, genau im Jahr 1962, gegründet. Wir hatten damals nur eine A-Jugend-Mannschaft. Später kam ein B-Jugend-Team dazu. Erst 1964 wurde die Erste Mannschaft ins Leben gerufen." Der junge Verein hatte zu jener Zeit dieselben Sorgen, die andere auch heute noch haben: Man hatte keinen eigenen Platz. Juventus Freiburg oder Yugoslavia Freiburg zum Beispiel tragen ihre Verbandsspiele immer noch auf dem Platz des Gegners aus. Die Heimbegegnungen der Dottinger Fußballer finden in Heitersheim statt.

Die Stegener konnten ihre Spiele immerhin im eigenen Ort austragen: Auf dem Platz des Kollegs St. Sebastian, der damaligen Missionsschule. 1965 wurde dann eine zweite Mannschaft gegründet, die aber bereits zwei Jahre später wieder aus dem Spielbetrieb genommen werden mußte. Die Inanspruchnahme der Platzanlage des Kollegs wurde so stark, daß man keine Begegnungen dort mehr austragen konnte. Die Stegener gaben aber nicht auf. In den nächsten zwei Spieljahren schoß und kassierte Rot-Weiß die Tore auf einer Wiese in Wittental. Dennoch wurde der Verein in der Saison 1968/69 Vizemeister der damaligen C-Klasse Mitte. Trotz diesem Erfolg kamen neue Sorgen: Einige Spieler verließen den Club, andere hörten ganz auf zu spielen. DJK Rot-Weiß Stegen blieb nicht erspart, was andere Vereine auch durchgemacht haben: ein Neuaufbau.

1968 hatte die Gemeinde, die etwa 10 Kilometer von Freiburg und drei Kilometer von Kirchzarten entfernt ist, eine Turnhalle gebaut. Im Jahr darauf erhielt der Verein einen eigenen Platz. Das Gelände hierfür bekam man zur Verfügung gestellt, den Ausbau finanzierte die Gemeinde. Zwei Sorgen war man damit losgeworden. Bis dahin hatten die Spieler nämlich in einem Garten trainiert, sich in einer Scheune umgezogen und sich in einem vorbeifließenden Bach gewaschen. Ähnliche Zustände herrschen bei anderen Vereinen heute noch.

Der Fußballclub in Stegen nahm jetzt einen deutlichen Aufschwung. Durch die „geordneten Verhältnisse" kamen mehr Mitglieder, und Tanzveranstaltungen in der Turnhalle besserten die Finanzen auf. Gerade auf diese Tanzveranstaltungen ist der Verein auch angewiesen. Geschäftsführer Ketterer sagt es deutlich: „Früher hatten wir pro Spiel rund dreißig zahlende Zuschauer. Heute, wo wir wieder an der Spitze mitmischen, sind es etwa fünfzig. Diese Einnahmen und die Mitgliederbeiträge würden aber nicht ausreichen, um uns über Wasser zu halten. Das würde sich auch nicht ändern, wenn wir in die B-Klasse aufstiegen." Zum Vergleich ein Verein aus der B-Klasse: Der ASV Merdingen hat ein Clubheim mit eigener Bewirtung, einen Zuschauerdurchschnitt von 200 bis 250 und sichert sich einen „Nebenverdienst" durch Veranstaltungen in der Festhalle der Gemeinde. „Dennoch stehen wir sogar besser da, als manche Vereine des Verbandsgebiets, die in der A-Klasse spielen", meint Günther Ketterer.

Wie wohl alle kleinen Vereine, konnten die Stegener ihre Entwicklung nur mit Hilfe der Gemeinde weiterführen. 1970 übernahm die Gemeinde die Materialkosten für einen Hartplatz, der dann in Eigenarbeit angelegt wurde. Mit der Erstellung einer Flutlichtanlage für den Hartplatz war es im vergangenen Jahr genauso. „Eine Weiterentwicklung eines kleinen Vereins ist nur durch Unterstützung von außen möglich", erklärte der Geschäftsführer der Stegener Rot-Weißen. So will der Club bis 1972 zwar ein Clubheim mit Eigeninitiative errichten, die Materialkosten hierfür hat aber eine Baufirma übernommen, und den Bauplan hat die Gemeinde aufgestellt. Die großen Vereine bekommen von der Stadt hohe Darlehen, die später oftmals stillschweigend gestrichen werden. Bei den „Kleinen" sieht die Hilfe eben so aus!

Gibt es eine weitere Unterstützung? „Ja, jeder Verein bekommt nach dem Stand der Mitgliederzahl einen Unkostenbeitrag vom Land, der in den wenigsten Fällen über 200 Mark hinausgehen dürfte. Bei rund 200 Mitgliedern erhalten die Stegener Fußballer 145 Mark im Jahr. Das reicht nicht mehr als für einen Satz Sporthosen für die Jugendabteilung. Dennoch sind wir froh und glücklich darüber, zumal wir wissen, daß man bei den vielen Vereinen im Land nicht mehr erwarten darf. Im Anfang war diese Unterstützung sogar unsere einzige Einnahmequelle."

Und wie sieht es mit den Aktiven aus? Ketterer erklärt: „Die spielen, weil es ihnen Spaß macht. Die Spieler kaufen die Trainingsausrüstungen oder die Sportschuhe selbst. Die Vereine stellen nur die Spielkleidung und die Trainingsgeräte. Die Aktiven der meisten Vereine fahren zu den Auswärtsspielen mit dem eigenen Auto. Das ist nicht nur in der C-Klasse so, sondern meist auch in der B- und oftmals auch in der A-Klasse. Die Spieler der untersten deutschen Klasse trainieren im Normalfall einmal in der Woche unter Anleitung eines Trainers, der in den meisten Fällen 80 bis 130 Mark im Monat bekommt."

### Das Schiedsrichterproblem

Ein Problem, mit dem sich die Vereine und die Verantwortlichen im Verband herumzuplagen haben, ist die Schiedsrichterfrage. Die Vereine müssen für jede spielberechtigte Mannschaft der Aktiven einen Unparteiischen stellen. Die Stegener haben das Problem dadurch gelöst, daß sich zwei noch junge Spieler bereit erklärt haben, Schiedsrichter zu werden. Warum sich viele scheuen, die Schiedsrichterlaufbahn einzuschlagen, zeigt folgendes Beispiel. Neulich wollten zwei Bekannte zu einer Begegnung des Freiburger FC. Da meinte der eine, der zuvor als Schiedsrichter ein Spiel geleitet hatte, zu seinem Begleiter: „Zuerst mußt Du aber in der Gaststätte meinen Geldbeutel holen. Da hab' ich den vor dem Treffen deponiert. Nach dem Spiel hab' ich mich aber nicht mehr reingetraut."

Wer also glaubt, daß die Mannschaften der unter Klassen nur so „für sich" spielen, weil es ja um nicht allzu viel geht und es eben Spaß macht, sieht sich gründlich getäuscht. Die Verantwortlichen und auch die Spieler haben — auf einer anderen Ebene — genauso viele Sorgen und Probleme wie die „Bosse", deren Clubs in den oberen Ligen spielen.

**Die Vertreter eines typischen C-Klassen-Vereins: Die erste Mannschaft von DJK Rot-Weiß Stegen mit Vorsitzendem Emil Rebmann (links), Spielausschußvorsitzendem Helmut Rohrer (zweiter von links), Zweitem Vorsitzenden Heiner Eckenfels (dritter von rechts) sowie daneben Trainer Dieter Neumann und Hauptkassierer Winfried Eckenfels.**

24. Jan. 1972

1972

Stehend: Emil Rebmann, Helmut Rohrer, Franz Hug, H.P. Gfrörer, Siegfried Schlegel,

Spielführer Toni Schuler, Heiner Eckenfels, Dieter Neumann, Winfried Eckenfels

Kniend: Heiner Mäder, Alfred Schlegel, Franz Hummel, Heinz Krickmeier,

Georg Hartmann, Josef Hug, Peter Helde

1972

C – Jugend

mit Trainer Toni Schuler und Betreuer Gerd Schreyer

mit Klaus Blattmann, Claudio Braun und Rudi Fehr

1973

1. Meisterschaft

direkt nach dem Schlußpfiff beim Polizeisportverein Freiburg

rechts knieend Fränzle Hug – Mitte: Spielführer Toni Schuler

Die Meisterelf mit Trainer und 1. Vorsitzenden

Gleich beginnt die Meisterschaftsfeier in der kleinen Turnhalle

Knieend: Manfred Riesterer, Thomas Fischer, H.P. Gfrörer, Heiner Mäder, Alfred Schlegel, Emil Rebmann, Georg Hartmann

Stehend: Sigi Schlegel, Günther Ketterer, Franz Hummel, Toni Schuler, Günter Fehr, Dieter Neumann, Franz Hug, Gottfried Greiner, Josef Hug

1974

Mein Vorstopper bekam „ Rot „ – ich bekam Gips …

1976

Clubheimeinweihung an der Kirchzartenerstraße

**Aufnahme C-Jugend im Jubiläumsjahr**

Bild stehend von links oben: Thomas Schlatterer, Markus Schätzle, Jürgen Schuler, Gregor Rotzinger, Martin Tritschler, Ulrich Wagner, Michael Schniepp, Thomas Birkenmeier, Ralf Hoch; Bild stehend von links unten: Trainer Edwin Birkenmeier, Willi Schuler, Florian Furtak, Georg Wagner, Bernd Rohrer, Arnold Raufer, Arnulf Heidegger, Markus Hug, Klaus Hug, Albert Schweizer, B-Jugend-Trainer Anton Schuler.
Auf dem Bild fehlen: Torwart Frank Schirdewahn, die Feldspieler Rolf Schmidt, Nikolaus Rösch, Ulrich Scherer, Thomas Schlegel, Primus Spiegelhalter, Ansgar Heck, Alexander Arnold sowie die Betreuer Klaus Blattmann und Heiner Mäder

1976

1976  Einweihung des neuen Clubheimes

1976  1. Mannschaft mit Trainer Dietmar Heizmann

1978

Vorstandschaft und Festausschuß

1978

Pfingstsportfest – Pokalsieger der örtlichen Vereine

Gerd Döbele, Siegfried Schlegel, Toni Schuler, Klaus Birkenmeier, Herbert Dold,

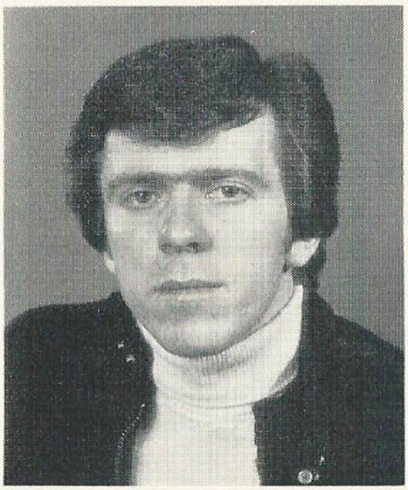
Günter Fehr, H.D. Wiese, Josef Rombach ( 1. Vorsitzender des RV Stegen )

vorne:

Manfred Schuler, Rudi Fehr, Edwin Birkenmeier, Reinhard Rebmann, Walter Tritschler

Festschrift zu 15jährigen Vereinsjubiläum

12. – 22. Mai 1978



Die B-Jugend wird von
**Anton Schuler** trainiert

Anton Schuler trat 1967 dem DJK Rot-Weiß Stegen bei. Von 1968 spielte der »Toni«, wie er über die Grenzen des Dreisamtals hinaus genannt wird, in der A-Jugend.
Als Torschützenkönig mit 38 Treffern und Spielführer der I. Mannschaft war er im Aufstiegsjahr 1973 in der B-Klasse die große Spielerpersönlichkeit unseres Clubs. Eine schwere Knieverletzung warf den erfolgreichen Spieler sehr zurück, doch blieb er dem DJK Rot-Weiß Stegen dadurch wahrscheinlich erhalten, denn der Torjäger der Meisterelf war von bekannten Clubs bereits schwer umworben. Mit Erfolg trainierte er von 1973-76 die C-Jugend und ist seit 1976 Trainer der B-Jugend. 1976 wurde Anton Schuler zum ersten Spielausschußvorsitzenden der Aktivität von den aktiven Spielern der I. und II. Mannschaft gewählt. Seit der Rückrunde der Saison 76/77 spielt Anton Schuler wieder in der I. Mannschaft, nachdem er zuvor neben seiner Jugendtrainertätigkeit schon des öfteren der II. Mannschaft als Torhüter in der Not aushalf. Heute gilt er in der I. Mannschaft als gefürchteter Torjäger in der C-Klasse Staffel 12 und liegt mit großem Vorsprung an der Spitze der Torjägerliste des Vereins und der gesamten Spielklasse unserer 1. Mannschaft! Trotz des engen Spielerkaders in der der B-Jugend gelang es Anton Schuler immer wieder eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen.

**Aufnahme C-Jugend im Jubiläumsjahr**

Bild stehend von links oben: Thomas Schlatterer, Markus Schätzle, Jürgen Schuler, Gregor Rotzinger, Martin Tritschler, Ulrich Wagner, Michael Schniepp, Thomas Birkenmeier, Ralf Hoch; Bild stehend von links unten: Trainer Edwin Birkenmeier, Willi Schuler, Florian Furtak, Georg Wagner, Bernd Rohrer, Arnold Raufer, Arnulf Heidegger, Markus Hug, Klaus Hug, Albert Schweizer, B-Jugend-Trainer Anton Schuler.
Auf dem Bild fehlen: Torwart Frank Schirdewahn, die Feldspieler Rolf Schmidt, Nikolaus Rösch, Ulrich Scherer, Thomas Schlegel, Primus Spiegelhalter, Ansgar Heck, Alexander Arnold sowie die Betreuer Klaus Blattmann und Heiner Mäder

1978

# DJK ROT-WEISS STEGEN 1962 E.V.

## MEISTERSCHAFTS-EHRENURKUNDE

ANTON SCHULER

Zur Erinnerung
an die Meisterschaft der C-Klasse, Staffel XII
und den Aufstieg in die
Kreisklasse A

Stegen, im Mai 1978

DJK Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.

Erster Vorsitzender

FV/SV DJK Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.

EHRENURKUNDE

MIT VEREINSGLAS

Anton Schuler

für

400 Spiele

Stegen, den 31.05.80

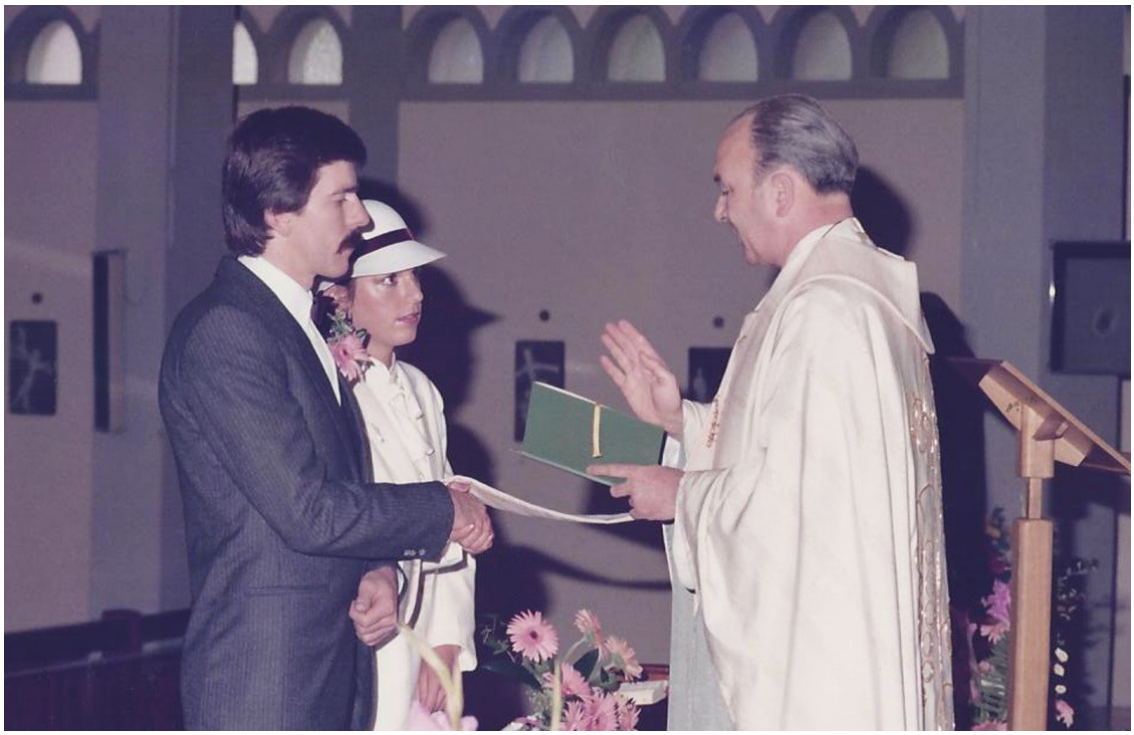
Präsident | 1. Vorsitzender | 2. Vorsitzender

Mit drei Unterschriften: Günther Ketterer, Rolf Fels, Günter Fehr

1981

Präses Pater Bruder gab uns den Segen -

und die DJK Familie stand uns bei …



Weihnachtsfeier 1981 — »Drei Dorfapostel«

TONI UND BEPPO

Toni Schuler, Heiner Mäder, Margarete Rohrer

ein Gläschen in Ehren – kann niemand verwehren …

1982

FSV – Weihnachts - Theater

„ Das Hörrohr „

Opa Toni brachte Margarete Scherer

mit ihrer Flüstertüte zum Verzweifeln ..

1982

Ehrung mit der Verbandsehrennadel im Festzelt

Beppo Hug, Pius Schlegel, Günther Ketterer, Toni Schuler

**DJK Rot-Weiß Stegen besteht 20 Jahre:**

# Ehrengläser für Fußballspiele

## Viele Mitglieder ausgezeichnet – Dank an Günther Ketterer

**Stegen (w). Das Festbankett stand im Mittelpunkt des 20jährigen Jubiläumsfestes des Fußballvereins DJK Rot-Weiß Stegen. Bürgermeister Birkenmeier stellte fest, daß der Verein einen großen Beitrag für den Breitensport und die Jugendarbeit leiste. Die Satzungsziele des Vereins seien vorbildlich erfüllt. Präsident Günther Ketterer wurde mit der Verbandsehrennadel in Silber des Südbadischen Fußballverbandes geehrt. Die Vereinsehrennadel in Gold händigte Präsident Ketterer Präses Pfarrer Bruder, Hermann Mäder, Pius Molz, Josef Hug und Werner Wirbser aus.**

In seiner Predigt ging Pfarrer Bruder auf die Bedeutung des Sports, insbesondere im DJK-Verband, ein. Bei der Totenehrung legte Präsident Ketterer einen Kranz für die verstorbenen Vereinsmitglieder nieder.

Beim Festbankett begrüßte Ketterer besonders den Bundestagsabgeordneten Dr. Schroeder, die Landtagsabgeordneten Reddemann und Fleischer, Bürgermeister Eckerlin, Oberried, und die Ortsvorsteher Spitz und Heizmann. Ketterer würdigte die Verdienste von Emil Rebmann, Josef Fehr und Lorenz Hug bei der Aufbauarbeit des Vereins. Sein Dank galt auch Josefine und Hermann Mäder für die Unterstützung bei der Vereinsgründung. Kurz ließ der Präsident die Höhepunkte der Vereinsgeschichte Revue passieren.

Bürgermeister Klaus Birkenmeier übermittelte die Glückwünsche und den Dank der Gemeinde Stegen. Der Verein könne auf eine erfolgreiche und stolze Bilanz zurückblicken. Herzlich dankte er Günther Ketterer für dessen unermüdlichen Einsatz. Birkenmeier sagte auch für die Zukunft die Unterstützung der Gemeinde zu. Als Vertreter des Südbadischen Fußballverbandes bescheinigte Manfred Fieber dem Stegener Sportverein gute Arbeit. Mit der Verbandsehrennadel zeichnete er Anton Schuler, Josef Hug (Gründungsmitglied) und Pius Schlegel aus. Die höchste Verbandsehrung erfuhr Günther Ketterer, dem die Verbandsehrennadel in Silber verliehen wurde. DJK-Verbandsgeschäftsführer Preis ging auf die Bedeutung der sportlichen Betätigung ein. Sportwart Görsdorf würdigte die Leistungen des Vereins und ehrte Günther Ketterer für seine Verdienste im DJK-Verband mit dem Ehrenzeichen in Silber.

Mit dem Spielerehrenglas für 500 Spiele ehrte Ketterer Gerd Brinkis, Heinrich Eckenfels, Hans-Peter Gförer, Heinrich Mäder, Helmut Rohrer und Werner Wirbser. Für 400 Einsätze wurden Kurt Ebner, Pius Schlegel, Siegfried Schlegel und Thomas Spiegelhalter geehrt. Das Ehrenglas für 300 Spiele erhielten Hubert Andris, Klaus Blattmann, Hans-Dieter Droll, Thomas Faller, Rudolf Fehr, Bernhard Hummel, Albert Müller, Thomas Schönstein und Alfons Trescher.

Die Vereinsehrennadel in Silber händigte Ketterer den Gründungsmitgliedern Roland Brinkis und Gerhard Eckenfels sowie für 20jährige Mitgliedschaft Heinrich Eckenfels, Josef Gremmelspacher, Willi Hug, Bernhard Hummel und Altbürgermeister Pius Rebmann aus.

In einem Grußwort würdigte Abgeordneter Schroeder die Bedeutung des Breitensports. Er bekundete seine Verbundenheit mit dem Sport und der DJK Stegen. Mit Geschenken bekundeten Andreas Richter für den Tennisverein Stegen, Josef Rombach für den Radfahrverein, Willi Andris für die Feuerwehr, der SV Kirchzarten, der SV Ebnet und der SV St. Peter ihre Verbundenheit mit dem Verein.

Als „Vater und Seele" des Vereins charakterisierte Vorsitzender Rolf Fels das Wirken von Günther Ketterer. Dem Präsidenten wurde ein Geschenkkorb als Dank übergeben. Die Musikkapelle Eschbach mit Dirigent Karl Schuler gab dem Festbankett den feierlichen Rahmen.

1982

1982

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND

Stempel des Antragstellers (Verein oder Verbandsorgan)

# Antrag auf Verleihung einer Verbands-Ehrung

(in 2facher Fertigung über den zuständigen Bezirksvorsitzenden einzureichen)

**Angaben zur Person**

Name Schuler Vorname Anton

geboren am 13.06.1953 in Stegen Beruf Postbeamter

Anschrift 7801 Stegen, Unterbirken

Mitglied im Verein seit 1967 Aktiver Spieler von 1971 bis 1982

**Frühere Vereinszugehörigkeit**

von 1967 bis 1982 im Verein FSV DJK Rot-Weiß Stegen 1962 e.

von bis im Verein

von bis im Verein

**Verantwortliche Vereinsfunktionen**

von 1970/71 bis 1975/76 = 6 Jahre als Jugendleiter und stellver JL sowie stellvertr.

von bis = Jahre als Kassierer

von 1971/72 bis 1981 = 5 Jahre als ~~Verantw. Jugendbetreuer~~

von 1981 bis 1982 = 2 Jahre als Geschäfts u. Schriftführer

**Tätigkeit als Verbandsmitarbeiter** im Keine (Verbandsorgan)

von bis = Jahre als

von bis = Jahre als

von bis = Jahre als

**Bisherige Ehrungen und Auszeichnungen**
(Vereins- und Verbandsehrungen mit Angabe des Verleihungsdatums)

1. Träger der Ehrennadel in Bronce und Silber
2. ~~sowie der Spielerehrennadel~~
3. in Bronce, Silber und Gold.
4.
5.
6.

Ausserdem Geehrter für über 500 Spiele mit dem Vereinsspielerehreng

**Es soll verliehen werden:**
- [x] die Verbandsehrennadel
- [ ] die silberne Verbandsehrennadel
- [ ] die goldene Verbandsehrennadel

**Begründung** siehe Rückseite.

Es wird ausdrücklich bestätigt, daß die gemachten Angaben sorgfältig überprüft sind und den Tatsachen entsprechen. Den Schriftwechsel über diesen Antrag bitten wir zu führen mit unserem Herrn

Günther Ketterer, Im Gässle 14, 7801 Stegen-Oberbirken

(genaue Anschrift angeben)

Im Januar 1982

(Datum)

Sportverein DJK Rot-Weiß Stegen e.V. Präsident

Günther Ketterer (Präsident)

(Unterschrift des Vorsitzenden)

Rolf [illegible] 1. Vorsitzender)

**Ausführliche Begründung durch den Antragsteller**

Anton Schuler kam 1967 zum FSV DJK Rot-Weiß Stegen und war nach seiner Jugendzeit ab 1971 einer unserer grössten aktiven Spieler in der ersten Mannschaft unter anderem als bekannter Torjäger von der C-Klasse, jetzt Kreisliga B, bis hinauf zur jetzigen Bezirksligazugehörigkeit.
Schon als A-Jugendlicher stellte sich Anton Schuler der Jugendarbeit im Verein zur Verfügung. Trotz seiner Tätigkeit im Spielausschuß und als aktiver Spieler sowie anderen verantwortlichen Tätigkeiten im Club stellte er sich Jahr für Jahr noch Samstags der Jugendarbeit zur Verfügung. Heute ist Anton Schuler als Geschäfts- und Schriftführer im geschäftsführenden Vorstand unserers Vereins tätig.
Anton Schuler hat sich für den Fußball große Dienste erworben und wäre erst der zweite Geehrte unseres, dieses Jahr 2o Jahre alt werdenden Vereins

**Stellungnahme des Bezirksvorsitzenden**

Die Verleihung der beantragten
- ☐ Verbandsehrennadel
- ☐ silbernen Verbandsehrennadel
- ☐ goldenen Verbandsehrennadel

wird
- ☐ befürwortet
- ☐ nicht befürwortet

..... (Datum)

..... (Unterschrift)

☐ Der Antrag wird abgelehnt

☐ Es wird verliehen:
- ☐ die Verbandsehrennadel
- ☐ die silberne Verbandsehrennadel
- ☐ die goldene Verbandsehrennadel

Freiburg, den .....

..... Verbandsvorsitzender

**Bearbeitungsvermerke der Verbandsgeschäftsstelle**

1. Urkunde gefertigt am .....
2. Ehrennadel und Urkunde ausgehändigt / an Bezirk übergeben am ..... Bemerkungen .....
3. Besitzzeugnis ausgestellt und übersandt am .....
4. Eintrag im Verzeichnis am ..... Nr. .....

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND

URKUNDE

Anton Schuler

wird für besondere Verdienste mit der

**Verbandsehrennadel**

ausgezeichnet

FREIBURG I. BR., DEN 26. 5. 1982

1. VORSITZENDER

**„ Kicker Splitter „** aus den 80iger Jahren

**Anton Schuler,** 1. Spielausschuß und Torjäger der I. Mannschaft
Geb. 13. 6. 1953, Postbeamter, ledig, seit 1967 im Verein, Mittelstürmer und Torjäger, Hobby: Catchen, Reisen, Tanzen und Fußball

**Harter Gegner!**

DJK RW Stegen – SV Polizei Freiburg 3:1 (1:1)
Die Gäste verlangten unserer Mannschaft alles ab, doch eine gute Leistung in der zweiten Hälfte führte zum verdienten Heimerfolg.
Tore: A. Schuler (2), R. Fehr

**Nicht gefordert!**

DJK RW Stegen – SG Landwasser 10:0 (5:0)
Landwasser hatte nichts gleichwertiges entgegenzusetzen und war am Ende mit dem Ergebnis gut bedient.
Tore: A. Schuler (4), A. Müller (2), B. Mäder (2), R. Fehr (1), H. Mäder (1)
Vorspiel: DJK RW Stegen II – SG Landwasser II 3:0 (1:0) Freundschaftsspiel.
Tore: G. Fehr (3)

**Die Schwarzwälder chancenlos!**

DJK RW Stegen – SV St. Peter 8:0 (3:0)
Obwohl das Spiel auf dem Hartplatz ausgetragen werden mußte, waren die Schwarzwälder kein Prüfstein, wenn auch unsere Stürmer sich im Abschluß teilweise recht schwer taten.
Tore: A. Schuler (3), H. P. Gfrörer (3), B. Mäder (2).

**Tore am Fließband!**
**Höchster Verbandsspielsieg seit Bestehen der 1. Mannschaft**

DJK RW Stegen I – Francais Freiburg I 13:0 (8:0)
In blendender Verfassung stellte sich bei tiefem Boden auf dem Hartplatz unsere Mannschaft vor. Obwohl die Franzosen, so sonderbar es klingen mag, ein guter Gegner abgaben, kamen sie im Dreisamtal unter die Räder.
Tore: A. Schuler (5), R. Fehr (2), A. Müller (2), H. Mäder (1), K. Blattmann (1), E. Birkenmeier (1), 1 Eigentor

**Das einhundertste Tor in einer Verbandsspiel-Saison, erstmals in der Vereinsgeschichte! (»Toni schlägt sechsmal zu!«)**

DJK RW Stegen I – Juventus Freiburg I 10:1 (5:0)
Auch das hohe Endergebnis täuschte nicht hinweg, daß unsere Mannschaft sich nicht in bester Verfassung befand. Zu schwach waren aber die Italiener und mußten doch

noch eine zweistellige Niederlage hinnehmen, wobei Gottfried Greiner mit dem neunten Tor den 100. Treffer der Saison erzielte.
Tore: A. Schuler (6), R. Fehr (2), G. Greiner (1), A. Müller (1)

Miss Dreisamtal 1984

1987

Auf den FSV - Brettern die die Welt bedeuten ..

## Der geschäftsführende Vorstand im Jubiläumsjahr

von links: Bernd Gänswein, — Kassenbuchhalter
Alfred Schlegel — 1. Vorsitzender
Anton Schuler — 2. Vorsitzender
Josef Hug — Geschäfts- und Schriftführer

1987

Das DJK Kleeblatt ….

# AH-Mannschaft im Jubiläumsjahr 1987

stehend von links: Alfred Schlegel, Alfons Trescher, Werner Braunagel, Günter Fehr, Anton Schuler, Dr. Thomas Schönstein, Reinhard Längin,
kniend von links: Helmut Rohrer, Josef Hug, Bernhard Hummel, Werner Wirbser, Peter Krühler.

25-Jahre DJK Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.

Dienstag, 2. Juni 1987 / Nr. 125 Dreisamtal FSt*-O 28/-N 31 Badische Zeitung

GERTRUD DISCHINGER UND ANTON SCHULER ließen in ihrem Vortrag beim Festbankett zum 25jährigen Sportvereinsjubiläum die Vereinsgeschichte geschickt Revue passieren. Bild: Wendelin Drescher

Ludger Reddemann:

# Sportverein leistet wichtige Arbeit für junge Generation

## Ehrungen beim großen Festbankett

**Stegen (w). Mit einem Festbankett gedachte der Sportverein DJK Rot-Weiß Stegen seiner Gründung vor 25 Jahren. In seinem Grußwort stellte Landtagsabgeordneter Ludger Reddemann fest, daß der Sportverein wichtige Arbeit für die junge Generation leiste. Der Aufbau des Vereins sei gelungen, resümierte Bürgermeister Klaus Birkenmeier in seiner Festrede.**

Bezirksvorsitzender Walter Grass übergab an den Ersten Vorsitzenden Alfred Schlegel, der für seine ruhige und besonnene Amtsführung mehrfach Lob erntete, den Ehrenbrief des Südbadischen Fußballverbandes. Mit der goldenen Verbandsehrennadel zeichnete Grass den Gründer und ehemaligen Präsidenten des Sportvereins Stegen, Günther Ketterer, aus.

Zum Auftakt des 25jährigen Vereinsjubiläums schaffte die D-Jugend der DJK Stegen in ihrem letzten Spiel die Meisterschaft in ihrer Staffel. Großen Anklang bei den Akeuren und den Zuschauern fand das Fußballspiel zwischen der Gründungself von 1962 und der Meisterelf von 1973, das die noch jüngere Meisterelf für sich entscheiden konnte.

Mit einem Stehempfang für die zahlreichen Gäste, unter ihnen frühere Aktive, die aus Hamburg, Stuttgart und Bonn anreisten, wurde das Festbankett in der in den Vereinsfarben dekorierten Kageneckhalle eröffnet. In seiner Begrüßung konnte Vorsitzender Alfred Schlegel nahezu alle örtlichen Honoratioren und zahlreiche Fußballvertreter willkommen heißen. Excellent umrahmte die Eschbacher Musikkapelle mit Manfred Gimbel am Dirigentenpult das Festbankett mit ihren Weisen. Alfred Schlegel zollte allen ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern, die sich bisher für den Sportverein einsetzten, und der Gemeinde Stegen Dank und Anerkennung. Bei der Totenehrung wurde den verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht.

In seiner Festrede erinnerte Bürgermeister Birkenmeier an das Gründungsjahr 1962, in dem Stegen 700 Einwohner zählte und Fußball noch eine geringe Akzeptanz in der Bevölkerung hatte. Nach und nach habe sich aber der Verein stabilisiert und die viele Arbeit, Zeit, Idealismus und Opferbereitschaft der Verantwortlichen habe sich ausgezahlt. Der Festpräsident begrüßte, daß sich der Sportverein für weitere Sportarten öffnete und erinnerte an die vier verschiedenen Standorte der Sportplätze. Die Kageneckportanlage gegenüber der Gehörlosenschule sei nun eine dauerhafte Bleibe, so Birkenmeier, der allen Verantwortlichen Respekt, Anerkennung und Hochachtung, insbesondere Günther Ketterer für die Aufbauarbeit zollte. Stellvertretend dankte der Bürgermeister dem Ersten Vorsitzenden Alfred Schlegel für dessen ausgleichende und loyale Zusammenarbeit.

Die Politik müsse Sport und Kultur fördern, da dieses Geld gut investiert sei, so Landtagsabgeordneter Reddemann. Ohne das ehrenamtliche Engagement sei nichts möglich, so Reddemann, der die hervorragende Jugendarbeit lobte. Ausdauer und ständiger Wille haben dem Sportverein Stegen zu seinem heutigen Ansehen verholfen, attestiert Bezirksvorsitzender Walter Grass dem Jubilar. Die Jugendarbeit, so befand Grass, stehe in Stegen im Vordergrund. Die Ehrennadel des Südbadischen Fußballverbandes verlieh der Fußball-Bezirksvorsitzende an Kassier Bernd Gänswein und Jugendleiter Günter Fehr. Dem „Mitstreiter für den Fußball", so Originalton Grass, Gründer und ehemaligen Präsidenten des Stegener Sportvereins und Bezirkspressewart, Günther Ketterer, händigte der Bezirksvorsitzende für 25jährige Tätigkeit die goldene Verbandsehrennadel aus.

Für den DJK-Diözesanverband Freiburg übermittelte Herr Leimenstoll die Glückwünsche und lobte die Öffnung des Vereins zum Breitensport. Glückwünsche und Geschenke übermittelten die Vertreter der örtlichen Vereine und der benachbarten Fußballclubs.

Mit einer witzig-humorigen Einlage riefen Gertrud Dischinger und Anton Schuler viele Höhen und Tiefen und Personalien der 25jährigen Vereinsgeschichte in Erinnerung. Der starke Beifall für diesen gelungenen Auftritt honorierte die tolle Leistung dieser beiden Akteure.

1987

hängte ich meine  Fußballstiefel und die Stützstrümpfe

auf dem Speicherboden an den Nagel ..

Sportverein DJK Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.

# Ehrenurkunde

Als Dank und Anerkennung
für langjährige verdienstvolle Mitgliedschaft
verleihen wir

**Anton Schuler**

die

## Silberne Ehrennadel

Stegen, den 30. Mai 1987

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

FSV/DJK Rot-Weiß Stegen e. V.

# Verein mit Engagement und Humor

## Erhard Heizler in der Hauptversammlung zum zweiten Vorsitzenden gewählt

**Stegen (pz). Der Erste Vorsitzende des FSV/DJK Rot-Weiß Stegen e.V., Alfred Schlegel, demonstrierte, wie man eine Jahreshauptversammlung mit umfangreicher Tagesordnung ebenso zügig wie interessant durchführen kann und der Zuhörer spürte: Das Zusammenspiel zwischen Mitgliedern und Vorstand klappt hervorragend.**

Zahlreiche Tätigkeitsberichte brachten es an den Tag: Ein aktiver Verein, dessen Abteilungen zwar nicht immer um vorderste Plazierungen ringen, aber in geselliger und sportlicher Hinsicht einiges auf die Beine stellen. Auch auf die weiblichen: Elli Heizler, die mit ihrer anmutigen Damenfußballtruppe bis jetzt auf Platz 3 der Freizeitrunde liegt, dankte „Wolfi für seine Eselsgeduld, so viele Frauen unter einen Hut zu bringen" und bat auch für „weibliche" Spiele um massenhaft Zuschauer zwecks entsprechender Anfeuerung. Von der AH (Alte Herren)-Abteilung über die Volleyballer (die ihren ersten Platz in der Freizeitrunde verteidigen) bis zum Kinderturnen rundum zufriedene Berichte wobei man sich in Sachen Humor ernsthaft Konkurrenz machte. So präsentierte z. B. Andrea Birkenmeier die Tätigkeitsbilanz der Damengymnastik in lockeren Versen.

Im Aktiven-Fußball übernahm die zweite Mannschaft, nach ihrem Sieg über Alemannia Zähringen, die Tabellenführung; der ersten Mannschaft wünscht man – nach drei Niederlagen mit jeweils einem Tor Unterschied – noch Steigerung. Im Dreisamtal sind die Stegener Kicker Spitze: Beim Kirchzartener Hallenturnier holten sie sich, wie im Vorjahr, den begehrten Dreisamtalpokal Übrigens: Kein Spiel wird angepfiffen ohne Pius Molz, treuester Fan und Ehrenmitglied des Vereins.

Einige der sechs Jugendmannschaften spielten recht erfolgreich: Zum Abschluß der Vorrunde belegte die E-Jugend den zweiten Platz, die A-Jugend (Spielgemeinschaft mit Kirchzarten) errang die Herbstmeisterschaft der Kreisstaffel Süd.

Applaus für die Vereinsschiedsrichter Pius Schlegel, Thomas Rohrer und Franz Andris, die viel Freizeit für ihr Hobby opfern. Viel Beifall auch für die neue Pächterin des Clubheims Ingrid Link und ihren Mann; Geschäftsführer „Beppo" Josef Hug hervorragende Fachleute, die uns bestens bewirten.

Niemand erwartete es anders: Bürgermeisterstellvertreter und Kassenwart Bernd Gänswein hatte vortrefflich gewirtschaftet und wurde samt übrigem Vorstand einstimmig entlastet.

Höhepunkt der Sitzung: Die Nachwahl des zweiten Vorsitzenden und die Verabschiedung von Anton Schuler, der diese Position lange Jahre souverän ausfüllte. Eigentlich hatte er gänzlich aus der Vorstandschaft ausscheiden wollen, konnte aber der einmütigen Bitte des Auditoriums anfänglich nur schwer, später gar nicht mehr widerstehen und versprach, wenigstens als Beisitzer zu fungieren. Der bisherige Beisitzer Erhard Heizler wiederum wurde mit einem Ergebnis, von dem Politiker nur träumen können zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Nach dem Bäumchen-wechsel-dich in der Vereinsspitze Mehrheitsbeschlüsse zu zwei Satzungsänderungen: 1. Der Posten des Vereinspräsidenten entfällt. 2. Künftig kann die Gesamtvorstandschaft mit zwei Drittel Mehrheit verdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernennen.

Aussichten für 1988: Das traditionelle Pfingstsportfest, Garant, finanziell „übers Jahr zu kommen". Geplant sind jede Menge Turniere Tanzveranstaltungen und ein Frühschoppenkonzert. Weiteres lukratives Vorhaben: Bandenwerbung. In Vorbereitung: eine Vereinszeitung.

23.03.88

**WIR WOLL'N NOCH EINEN HEBEN ... Dankeschön für das langjährige vorbildliche Wirken des 2. Vorsitzenden Anton Schuler: Ein Bierseidel mit huldvoller Widmung vom FSV/DJK Rot-Weiß Stegen e. V. Links: der 1. Vorsitzende Alfred Schlegel.** Bild: Petra Zentgraf

ANTON SCHULER
Als Dank und Anerkennung
für langjährige
Vorstandstätigkeit
11.3.88
DJK EW Siegen

FSV Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.

# Ehrenurkunde

Als Dank und Anerkennung
für langjährige verdienstvolle Mitgliedschaft
verleihen wir

## *Anton Schuler*

die

## Goldene Ehrennadel

**Stegen, den 29. Mai 1992**

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

Dobelmatte

UHU`s  beim Trainieren und Feiern …

In Seraphin Klingele`s guter Stube

Auch nach einem  Schachmatt geht das Leben weiter …

1996

Marathon - Finisher mit 43 Jahren

Hast du Fürstenberg in deiner Blutbahn –kannst du rennen wie ein Truthahn ..

# Urkunde

## 1. Deutsche PostMeisterschaft

STADTMARATHON

Regensburg

46 . Platz

Anton Schuler
Post-Team

Zeit: 3.22.53

belegte den 13. Platz in Klasse M40
303. Gesamtplatz

LLC MARATHON REGENSBURG

Geschwindigkeit Marathon : 12,48 km/h
Zwischenzeit Halbmarathon: 1.35.52

Regensburg, 22. September 1996

Dr. Klaus Zumwinkel
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Post AG

Deutsche Post AG

**SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND FREIBURG I. BR.**

- Bezirk Freiburg-III-

Bankverbindung:
Volksbank Freiburg Nr. 9674004
(BLZ 68090000)

Südbadischer Fußballverband

Absender:

Günther Ketterer
Bezirkspressewart
Südring 38
79189 Bad Krozingen
Telefon 0 76 33 / 1 22 28

Tag: 25.Juli 1995-rer-

Herrn
Anton Schuler
-FSV Rot-Weiß Stegen 1962 e.V.-

**Beiliegende(s) Schriftstück(e)** wird – werden – übersandt

- [X] in Erledigung des Schreibens / Anrufes vom .....
- [X] gemäß telefonischer Besprechung
- [ ] zur Kenntnisnahme
- [X] zum dortigen Verbleib

**mit der Bitte um**

- [ ] schriftliche Stellungnahme ..... fach
- [X] Telefonanruf
- [X] Rücksprache ,wenn erforderlic
- [ ] Rückgabe
- [ ] Erledigung
- [ ] bis zum .....

Hallo Anton"Toni" ;

ich hoffe Dir mit beigelegten Unterlagen gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüßen
Dein Freund und
Sportskamerad "Ketti"

Anlage(n) .....

Gegenseitige Wertschätzung

Der Fußballsportverein bietet außer Fußball viel Freizeitsport

# Rot-Weiß Stegen ehrt vorbildliche Aktive

STEGEN (ro). Am Anfang stand das runde (Fußball-)Leder, 1962, als sich der Fußballsportverein Rot-Weiß Stegen gründete. Daß er 36 Jahre später für seine 670 Mitglieder um eine vielseitige Freizeitsportgruppe erweitert sein würde, ahnte damals niemand. Schon gar nicht, daß er Bundesliga- und Nationalspieler hervorbringen würde: Profispieler Dieter Hummel vom SC Freiburg. Den Sprung in die DFB-Jugend-Nationalmannschaft U 15 schaffte nun auch Bernhard Schwehr. „F- bis C-Jugendausbildung genoß er in Stegen, wechselte aus sportlichen Perspektiven zum SC Freiburg und gehört jetzt zum Nationalkader", belegt Vorsitzender Edwin Birkenmeier stolz.

**FÜR ÜBERDURCHSCHNITTLICHES ENGAGEMENT im Ehrenamt wurden mit Zinntellern geehrt (von links) Werner Wirbser, Anton Schuler, Josef Hug und Pius Schlegel.**

„Guter Sport bedarf gewisser Voraussetzungen, dazu gehört unsere hervorragende Anlage mit Rasen-, Hart- und Gummiplatz, Festgelände und Clubheim am Ortseingang, wo wir uns seit 13 Jahren wohl fühlen", so Birkenmeier weiter. Das gilt für die zwei Fußballaktivenmannschaften, ihre 148 Mitglieder starke Jugend von E 2- bis B-Jugend, die Damen- und die Alt-Herren-Mannschaft. Den Freizeitsportgruppen, der Damengymnastik, der Volleyballmannschaft und dem Jugendsport stehen zusätzliche kleine Trainingshallen zur Verfügung. Dort sorgen vier Übungsleiterinnen zwei Nachmittage pro Woche drei Stunden lang für sportliche Aktivität von 135 jungen Mitgliedern.

Personell funktionierte der FSV ohnehin nicht, gäbe es nicht sein umsichtiges Vorstandsteam und das Heer seiner fleißigen Helfer. Vorstandsstellvertreter Ewald Mäder organisiert Feste und Arbeitseinsätze, für den aktiven Bereich zeichnet Hans-Dieter Wiese verantwortlich. Andrea Scherer und Bernd Gänswein verwalten die Vereinsfinanzen, und in Klaus Schmidts bewährten Händen liegen das Schriftführeramt und die Herausgabe der Vereinszeitschrift. Jeder der Beisitzer trägt Sorge für spezielle Aufgaben.

Die Generalversammlung war Schauplatz seltener Ehrungen. Zu den 25 Verdienstnadeln in Bronze, Silber und Gold gesellten sich vier Zinnteller mit Gravur für 25jähriges überdurchschnittliches Engagement im Ehrenamt. Das gilt für die Gründungsmitglieder Josef Hug (Schrift- und Geschäftsführung und Jugendarbeit) und Werner Wirbser („der Mann für alle Fälle") sowie Anton Schuler (sämtliche Positionen von Jugendtrainer bis Vorstandsstellvertreter) und Pius Schlegel (Festwirt, Schiedsrichter und Jugendarbeit). Drei Jugendspieler und ein Jugendtrainer pfeifen nach ihrer Schiedsrichterausbildung ab dieser Saison für den FSV, der mit neun weit über dem geforderten Verbandssoll liegt.

Zwei große gesellige Ereignisse bescheren dem FSV jährlich enormen Zusatzaufwand, dementsprechend Zulauf und Anerkennung: das traditionelle Pfingstsportfest und das Weihnachtstheater. Seit Jahren weit über die Region bekannt ist das Pfingstsportfest (29. Mai bis 1. Juni). Neben dem großen Sportteil füllen allabendliche Tanz- und Unterhaltungsabende den Festplatz samt -zelt. Für die Stimmung 1998 sind die „Stoaklopfer" erneut die Zugpferde. Die Laienspielgruppe, von Anton Schuler zwölf Jahre in unnachahmlicher Weise geführt, hat ihren großen Auftritt zur Vereins-Weihnachtsfeier und verstand es noch jedesmal, ihre Zuschauer zu Begeisterungsstürmen hinzureißen.

Aktivitäten kosten, und die Kosten des FSV steigen. Zwar zeigt sich die Gemeinde Stegen sehr großzügig in ihrer Unterstützung. Dennoch mußte der Mitgliedsbeitrag erhöht werden, und zwar für Erwachsene von 60 auf 80 Mark und für Jugendliche von 40 auf 60 Mark. Passive zahlen 30 Mark. Außerdem gibt es einen gestaffelten Familienbeitrag.

Über Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Festen bestreitet der FSV jährliche Unterhaltung und Pflege der Anlage, Flutlichtstrom, Wasser, Versicherungsbeiträge, die Kosten für Trainer, Übungsleiter und Betreuer . In diesem Jahr steht zusätzlich die Sanierung der Umkleide- und Duschräume an, und der Hartplatz muß überarbeitet werden.

1998

# Ehrenurkunde

*In dankbarer Anerkennung wird unserem Mitglied*

**Anton Schuler**

der

ZINNTELLER mit GRAVUR

*für* mehr als 25 Jahre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit im Verein

und

*diese Urkunde verliehen.*

Stegen den 20. März 1998

**FSV Rot-Weiß Stegen 1962 e. V.**

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

**EHRUNGEN gab es bei der Generalversammlung des Fußballsportvereins Rot-Weiss Stegen am vergangenen Freitag reichlich. 25 Mitglieder erhielten Ehrendienstnadeln in Bronze, Silber und Gold. Außerdem wurden vier Mitglieder für mehr als 25 Jahre überdurchschnittliche, ehrenamtliche Tätigkeit mit Zinntellen mit Gravur geehrt.**

Bilder: Wirbser

Georg Hartmann, Siegfried Schlegel, Heiner Eckenfels, Josef Hug, H.P. Gfrörer, Manfred Riesterer, Helmut Rohrer, …

Toni Schuler, Franz Hummel, Heinz Krickmeier, Heiner Mäder, Hermann Klingele

Auch als Nikolaus stattete ich den Jugendspielern im Clubhisli viele Jahre einen bischöflichen Besuch ab …

hier: 1973
Bei Familie Waldtraud und Alfred Schlegel mit Sohn Ralph

und die Kinder der Sportskollegen waren voller Anspannung …

hier: 1994
bei Familie Irmgard u. Hermann Klingele
Sohn Mario bekam Hosenspannis

2003

50 Jahre Toni Schuler

Hirtenmaidle und Hirtenbuben beim Almabtrieb …

- Alle Hirtenbuben sind heutige Ehrenmitglieder !! -

**Nach vielen Jahren als ehrenamtlicher Pressechef des FSV Rot-Weiß Stegen hat Toni Schuler (r.) jetzt das Amt an Stephan Bank abgegeben.** *Foto: Gerhard Lück*

2007

Helmut, du warst mein 1. Fußballlehrer – Danke -

50 Jahre verbindet uns der Fußballverein Stegen ...

Eine meiner geschätzten Vorfahrinnen aus St. Peter

Kreszentia Schuler ( S`Plattewiebli )

Ich spielte Fussball – Sie rauchte Pfeife …

Danke lieber Ketti, du hast mich fußballbegeistert …

Foto: Toni Schuler

Foto: Toni Schuler

Lieber Günter !

Ein halbes Jahrhundert Freundschaft.

Danke, Du hast ein Platz in meinem Herzen !

FSV Rot-W
Begrüßung
Günter
1.Vorsit
FSV R

1. Vorsitzender Klaus Blattmann, Toni Schuler, Pius Schlegel, Bürgermeisterin Fränzi Kleeb, Thomas Breckel

Ehrenmitglieder 2016

Toni Schuler, Klaus Schmidt, Pius Schlegel

# Ehren Urkunde

In Würdigung
seiner vielfältigen Verdienste
wird

Herr Anton Schuler

zum

**Ehrenmitglied**

des

FSV Rot-Weiß-Stegen 1962 e.V.
ernannt.

Stegen, im März 2016

1. Vorsitzender
Klaus Blattmann
Klaus Blattmann

2. Vorsitzender
Thomas Breckel

2016

Der Lack ist ab – doch der Glanz ist geblieben !

<u>Danke !</u>